

einer seltenen Handschrift des 13. Jahrhunderts: Erworben wurde ein mittelalterliches Brevier mit Texten für das klösterliche Stundengebet. Es ist wahrscheinlich um 1260 in der Zisterzienserabtei Herrenalb entstanden. Die neu erworbene Handschrift wurde nach Angaben der Badischen Landesbibliothek 1886 zusammen mit anderen wertvollen Stücken aus der Bibliothek des Klosters Lichtenthal in Straßburg versteigert. Einen Teil der dort angebotenen Stücke, die auf irregulärem Weg in den Handel gekommen waren, kaufte bereits Großherzog Friedrich I. von Baden zurück.

Diese Handschriften sind heute Teil der Lichtenthaler Provenienz in den Sammlungen der Badischen Landesbibliothek. Das Brevier aus Herrenalb allerdings wurde damals in Privat-hand verkauft. Bis 1926 gehörte die

Handschrift einem schottischen Sammler. Er schenkte sie der Pfarrkirche in seinem Geburtsort Perth. Von dort gelangte sie in den Handel und konnte den Weg zurück in ihren eigentlichen Überlieferungszusammenhang finden.

### Pflichtexemplare von Tageszeitungen jetzt auch als E-Paper

**Karlsruhe.** Die Badische Landesbibliothek bietet ihren Nutzern einen neuen Service: Wie die Bibliothek mitteilt, können die E-Paper von 87 badischen Tageszeitungen inklusive Nebenausgaben an einem eigens dafür eingerichteten Arbeitsplatz im Lesesaal jetzt kostenfrei eingesehen werden. Eine Suchfunktion ermöglicht die Recherche innerhalb der einzelnen E-Paper-Ausgaben. Bei Bedarf können einzelne Artikel

ausgedruckt werden. Die Ausgaben werden im PDF-Format archiviert und mit einer Verzugszeit von acht Tagen nach Erscheinen zur Verfügung gestellt. Das Angebot geht zurück bis zum Erscheinungsjahr 2014, teilweise auch bis zum Jahr 2010. Wer ergänzend dazu überregionale Zeitungen wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung oder die Süddeutsche Zeitung online lesen möchte, kann in der Badischen Landesbibliothek auf Millionen von Artikeln aus den letzten Jahrzehnten bis hin zur tagesaktuellen Ausgabe zugreifen.

### MOVING: Europaweites Science 2.0-Forschungsprojekt

**Kiel.** Die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft steht nach zwei Jahren Vorbereitungszeit mit einem neuen EU-Projekt mit neun internationalen Partnern aus Griechenland, Deutschland, Österreich, Slowenien, Großbritannien und Polen vor dem Abschluss. Der erste öffentliche Prototyp ist online. Ziel des »MOVING« genannten Projektes ist der Aufbau einer Arbeitsumgebung für die qualitative und quantitative Analyse großer Dokumenten- und Datensammlungen, teilte die ZBW mit. Mit ihrer Expertise im Feld Science 2.0 ist die ZBW Forschungspartner im Bereich Text- und Data Mining unter der Leitung von Ansgar Scherp und zudem wissenschaftlicher Koordinator von MOVING. Der erste öffentliche Prototyp mit der Arbeitsumgebung von MOVING zur multimodalen Suche in Literatur, Videos, und Webseiten liegt mittlerweile vor. Die Webseite ist abrufbar unter: <https://moving.mz.test.tu-dresden.de/>. Weitere Bausteine, wie zum Beispiel die Lernumgebung, sollen in den kommenden 15 Monaten bis zum Ende der Projektlaufzeit folgen.

### Wirtschaftswissenschaftliche E-Book-Pakete national verfügbar

**Kiel/Hamburg.** Die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft hat erfolgreich die Verhandlungen über eine nationale Lizenz für zwei große

5 000 000 €

### »Total Digital!«: Deutscher Bibliotheksverband setzt Förderung fort – Antragstellung ab sofort möglich

**Berlin.** Verteilt über die kommenden fünf Jahre stehen dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv) fünf Millionen Euro für die Leseförderung mit digitalen Medien im Rahmen des Förderprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Verfügung. Mit dem Geld werden außerschulische Projekte von lokalen Bündnissen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren unterstützt.

Mit dem Projekt »Total Digital« knüpft der dbv an sein Vorgängerprojekt »Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien« (2013-2017) an. Auch das neue Projekt soll nach dbv-Angaben Kinder und Jugendliche für das Lesen, Erzählen und Darstellen mit digitalen Medien begeistern. Mögliche Vorhaben seien unter anderem Bilderbuch-Kinos, Fotogeschichten, Social-Reading-Projekte,

digitale Schnitzeljagden, Rallies mit Geo- und Edu-Caching, Video- und (Trick-)Filmwerkstätten, Hörspielproduktionen, Erstellung von E-Books, Gaming, Coding und Robotik.

Geplant sind zwei Ausschreibungen pro Jahr. Die Förderdatenbank des BMBF steht ab sofort für Anträge zur Verfügung. Die nächste Ausschreibungsrunde geht noch bis zum 31. Mai 2018. Weitere Termine und Fristen werden auf der Projektwebsite des dbv bekanntgegeben: [www.bibliotheksverband.de/dbv/projekte/total-digital.html](http://www.bibliotheksverband.de/dbv/projekte/total-digital.html)

»Kultur macht stark« wird 2018 bis 2022 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 250 Millionen Euro gefördert. Neben dem dbv gehören weitere 30 Verbände und Initiativen zur Bildungsallianz für mehr Teilhabegerechtigkeit.

red